Elternstiftung
BADEN-WÜRTTEMBERG

JAHRESBERICHT 2020

Gemeinnützige Elternstiftung Baden-Württemberg

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Unterstützer- und Partner*innen der Gemeinnützigen Elternstiftung Baden-Württemberg,

viele von Ihnen kennen sicherlich das Gefühl, dass man sich am Ende des Jahres fragt, wo eigentlich die Zeit geblieben ist! Dies gilt vielleicht nochmals verstärkt für das Jahr 2020. Das bestimmende Thema war in diesem Jahr die Pandemie, ihre Auswirkungen, die Ungewissheit darüber, was uns noch bevorsteht und die Sorgen und Ängste, mit denen wir alle zurechtkommen mussten und leider nach wie vor müssen. Niemand von uns hat Ende des Jahres 2019 erahnen können, welche Rolle Abstandsregeln und Social Distancing in diesem Jahr spielen werden.

Die Corona-Krise hat vieles in Frage gestellt und vieles verändert. Umso mehr freue ich mich über den Geschäftsbericht der Elternstiftung in diesem Jahr! Beim Blättern durch die Seiten fällt sofort die komplett überarbeitete Gestaltung auf. Bei der aufmerksameren Lektüre wird aber vor allem deutlich, wie viel in der Elternstiftung in diesem sicherlich nicht immer ganz einfachen Jahr bewegt werden konnte: Die zügige Umsetzung von Online-Seminaren, die zuvor nur in Präsenz durchgeführt wurden, die Initiierung komplett neuer Seminarangebote, die Schaffung von Austauschmöglichkeiten und vieles mehr!

Dies ist nur gelungen, weil es sich sowohl bei den Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle, bei unseren Referent*innen, den externen Partner*innen und auch beim ehrenamtlichen Vorstandsteam um Überzeugungstäter*innen handelt. Eltern zu stärken und zu unterstützen, sie für Ehrenämter in unseren Schulen zu begeistern oder sie zu Elternmentor*innen zu qualifizieren, das liegt uns am Herzen. Dabei ziehen alle Beteiligte ihre Motivation nicht zuletzt aus der hohen Akzeptanz, der wachsenden Nachfrage nach den Angeboten der Stiftung und dem bestärkenden Feedback vieler Seminarteilnehmer*innen. Wir schauen erwartungsvoll in die Zukunft, nehmen die Impulse der vergangenen Monate gerne auf und wollen weiterhin nachgefragte und passgenaue Angebote für Eltern in Baden-Württemberg bereithalten!

Trotz alledem schauen wir voller Zuversicht in die Zukunft und freuen uns auf die Umsetzung der anstehenden Aufgaben. An Ideen, welche Themen die Elternstiftung zukünftig angehen könnte, mangelt es uns nicht! Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit mit all denjenigen, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr finanziert, unterstützt und begleitet haben. Auch wenn die Corona-Pandemie die Arbeit in der kommenden Zeit weiter mitbestimmen wird, werden wir versuchen, das Bestmögliche aus der Situation für Eltern im Land zu machen. Hierin haben wir glücklicherweise in den vergangenen Monaten reichlich Erfahrung sammeln können!

Und nun überlasse ich Sie der hoffentlich anregenden und informativen Lektüre!

Ihre

Sabine Hagenmüller-Gehring
Vorsitzende

Inhaltsverzeichnis

1. STRUKTUR DER ELTERNSTIFTUNG.....5
1.1 Vorstand.....5
1.2 Stiftungsbeirat.....6
1.3 Geschätsstelle.....7

2. ZAHLEN UND FAKTEN.....8
2.1 Auf einen Blick.....8
2.2 Finanzen.....9
2.2.1 Finanzen und Spenden 2020.....9
2.2.2 Unser neuer Spendenbutton.....10

3. ELTERNSTIFTUNG IN CORONA-ZEITEN.....12

4. PROGRAMMANGEBOT 2020.....14
4.1 Programmbereich I: Angebote für Elternvetreter.....14
4.1.1 FIT IM AMT.....14
4.1.2 Die Telefonsprechstunde.....17

4.2 Programmbereich II: Elternmentor*innen.....20
4.2.1 Programm Interkulturelle Elternmentor*innen.....20
4.2.2 Was trotz Corona-Jahr umgesetzt werden konnte!.....22

4.3 Programmbereich III: Elterninformation.....24
4.3.1 Orientierung in Kita, Schule und Gesellschaft.....24
4.3.2 Bildungsbiographische Übergänge begleiten.....26

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....28
5.1 Pressemitteilungen.....28
5.2 Unsere neue Homepage.....30
5.3 Alle Jahre wieder.....31

6. AUSBLICK.....32

1. STRUKTUR DER ELTERNSTIFTUNG

1.1 Vorstand

Die Elternstiftung ist eine Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie ist verbunden mit dem Landeselternbeirat Baden-Württemberg.

Sabine Hagenmüller-Gehring
Vorsitzende

Ulla Seitz
Stellvertretende Vorsitzende

Matthias Fiola
Stellvertretender Vorsitzender

Thomas Beyer
Schatzmeister

Dunja Recht
Vorstandsmitglied

1.2 Stiftungsbeirat

Die Elternstiftung wird fortlaufend bei der Umsetzung ihres Programmangebots durch den Stiftungsbeirat unterstützt. Der Stiftungsbeirat setzt sich aktuell aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Konrad Horstmann
Vorsitzender

Marianne Franz
stellvertretende Vorsitzende

Michael Mittelstaedt
Vorsitzender des Landeselternbeirats

Harry Müller
Mitglied des Landeselternbeirats

Vittorio Lazaridis
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Irmtraud Bock
Gemeindetag Baden-Württemberg

Norbert Brugger
Städtetag Baden-Württemberg

Nathalia Münz
Landkreistag Baden-Württemberg

Andrea Bogner-Unden
bildungspolitische Sprecherin der Grünen

Dr. Stefan Fulst-Blei
bildungspolitischer Sprecher der SPD

Dr. Timm Kern
bildungspolitischer Sprecher FDP

Karl-Wilhelm Röhm
bildungspolitischer Sprecher der CDU

Prof. Dr. Gernot Aich
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Prof. Dr. Stefan Jeuk
PH Ludwigsburg

Prof'in Dr. phil. Anne Sliwka
Universität Heidelberg

Prof. Dr. Ulrich Trautwein
Universität Tübingen

Johannes Lambert
ehem. Vorstand Elternstiftung

Elke Picker
ehem. Vorstand Elternstiftung

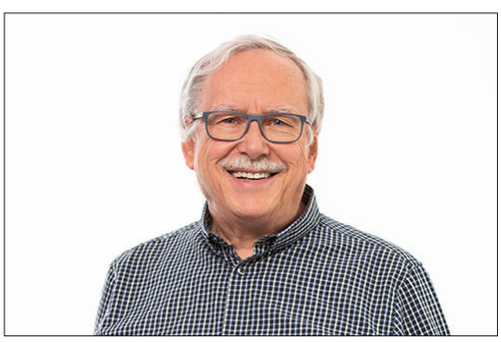
Utku Pazarkaya
SWR International, Redakteur und Moderator

Renate Schmetz
Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Bildung und Familie

1.3 Geschäftsstelle

Svenja Hasenberg
Geschäftsführerin

Kathrin Behfeld
Stellvertretende Geschäftsführerin / Veranstaltungskoordination



Hans Hilt
Senior Consultant

Simone Noz
Finanzen und Verwaltung

Nanette Scriba
Co-Leitung des Programms „Interkulturelle Elternmentor*innen“

Svetlana Borodina
Co-Leitung des Programms „Interkulturelle Elternmentor*innen“

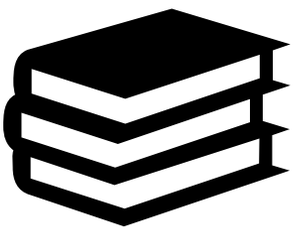
Sousana Topalidou
Öffentlichkeitsarbeit

2. ZAHLEN UND FAKTEN

2.1 Auf einen Blick

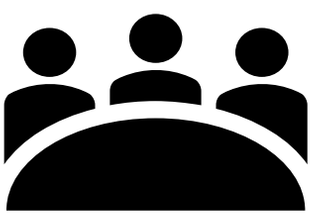
4920

Minuten wurden Fragen in der Telefonsprechstunde für den EV-Bereich beantwortet



92

Seminare wurden insgesamt durchgeführt

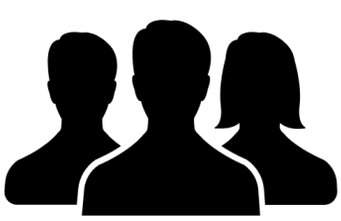


1000

Teilnehmer*innen haben an den Programmen der Elternstiftung teilgenommen

9

Referent*innen konzipieren und halten die Seminare für die drei Programmbereiche



7

Mitarbeiter*innen arbeiten in der Geschäftsstelle

190

Stunden wurden in Online-Meetings verbracht

2.2 Finanzen

2.2.1 Finanzen und Spenden 2020

Dank der Zuwendung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport, konnten die bestehenden Strukturen und Angebote der Elternstiftung vor allem zur Förderung einer besseren Partnerschaft zwischen Elternhaus und Schule im Jahr 2020 gestärkt und weiterentwickelt werden.

Im Rahmen einer Projektförderung wird das Projekt frEi „Frühe Einbindung neuzugezogener Eltern in das Bildungssystem von Baden-Württemberg“ vom Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, finanziert.

Die Finanzierung des „Interkulturelle Elternmentor*innen“-Programms zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration über Landesmittel des Sozialministeriums lief Ende 2020 aus.

Dank einer neuen Förderung, die ebenfalls im Ministerium für Soziales und Integration verortet ist, kann das Programm zumindest für das Jahr 2021 gesicher werden. Trotz des wirtschaftlich schwierigen Umfeldes im Jahr 2020 konnten wir erfreulicherweise Unterstützer für unser Elternmentorenprogramm gewinnen, dank deren Spenden der bedarfsgerechte Ausbau des Programms gestützt wurde.

Hierfür unser herzlicher Dank an dieser Stelle.

Unsere Spender 2020:

Stiftung der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G.
Staatliche Toto-Lotto GmbH B-W
SteGe Unternehmensbeteiligungen GmbH
SV Sparkassen Versicherung
Klett Stiftung
Verband der Metall- & Elektroindustrie

2.2.2 Unser neuer Spendenbutton

Darüber hinaus haben wir seit Oktober 2020 einen Spendenbutton auf unserer Homepage eingerichtet, über welchen wir einen steten Spendenfluss, vor allem aus den Reihen von zufriedenen Seminarteilnehmer*innen, generieren konnten. Diese Spendenbereitschaft verstehen wir auch als Anerkennung unserer Arbeit.

Die Spenden trugen dazu bei, unser Seminarangebot weiterzuentwickeln und schnell an die pandemiebedingt veränderten Rahmenbedingungen, sowie an völlig neu aufgetretene Fragestellungen seitens der Elternvertretungen, anzupassen. Aufgrund der anhaltenden Pandemielage gehen wir davon aus, dass wir uns auch im Jahr 2021 in einem sehr dynamischen Umfeld bewegen werden und der Informationsbedarf und Austausch unter den Elternvertretungen hoch sein wird. Wir freuen uns über weitere Spenden, um unser qualitativ hochwertiges Seminarangebot weiter ausbauen zu können.

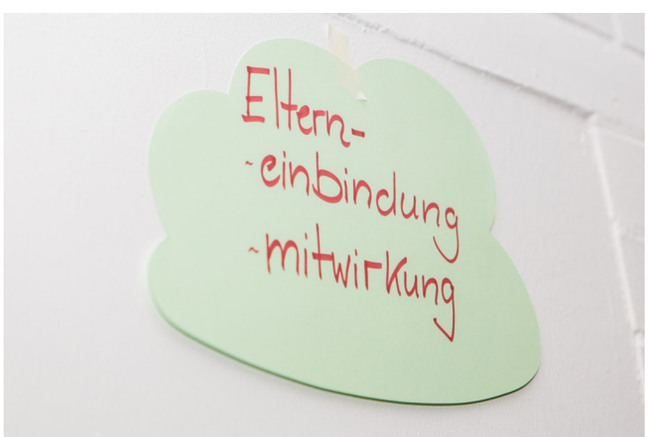
Gefällt Ihnen unsere Arbeit?

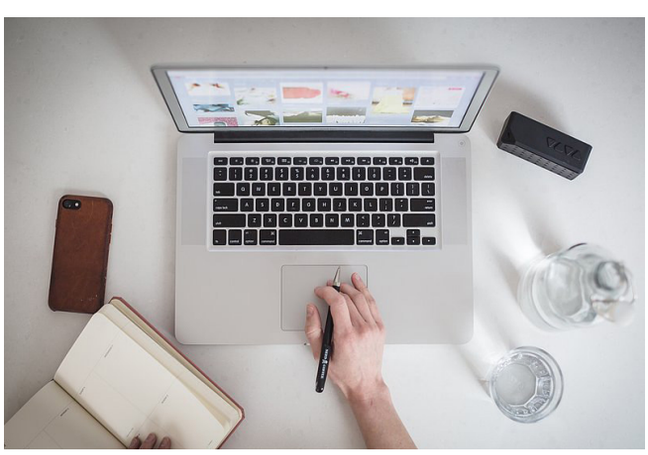
Mit einer kleinen Spende über PayPal unterstützen Sie unsere Arbeit und ermöglichen es uns, Ihnen weiterhin unser vielfältiges Seminarangebot bereit stellen zu können.

Spenden

Elternstiftung
BADEN-WÜRTTEMBERG
Interkulturelle Elternmentoren
Interkulturelle Mentoren
stärken insbesondere die Mitwirkung von Familien mit Zuwanderungsgeschichte
stehen Schulen und anderen Eltern als Unterstützer und Vermittler zur Seite
können individuell vermitteln und übersetzen oder Initiativen an der Schule umsetzen
sind neben Eltern auch Vereinsaktive, Großeltern, erwachsene Geschwister und interessierte Einzelpersonen
Zentrale Inhalte eines Kurses
Rolle der Eltern und der Schule im Bildungssystem
Das Schulsystem in Baden-Württemberg
(interkulturelle) Kommunikation mit Schule und Elte
Die Rolle des Mentors und neutralen Verm
Planung kleiner Projekte
Netzwerkarbeit und A
Wie funktioniert die Schule?
Handbuch mit 20 Bausteinen

Wie funktionieren die Schule?
Grundschule – was dann?


Eltern-
-einbindung
-mitwirkung



Elternstiftung
BADEN-WÜRTTEMBERG
Schulung
von Elternvertretern

3. ELTERNSTIFTUNG IN CORONA-ZEITEN

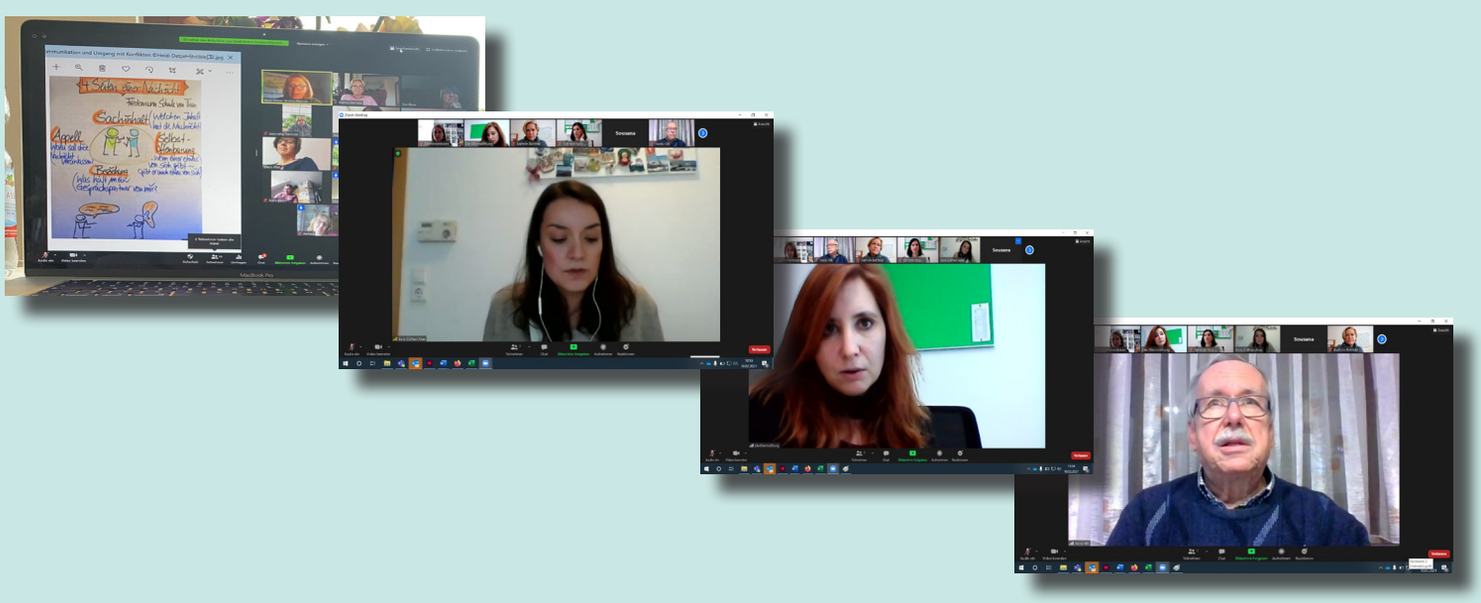
UND DANN KAM CORONA - Die Elternstiftung reagiert schnell auf die Corona-Pandemie und verändert sich!

Die Corona-Pandemie hat privat wie beruflich das Leben vom einen auf den anderen Moment entscheidend verändert. Selbstverständliche, etablierte und nie hinterfragte Abläufe verloren ihre Gültigkeit. Dies galt besonders für Schulen aber auch für Einrichtungen, die Angebote für Eltern von Schüler*innen bereithalten – so wie die Elternstiftung. Corona hat die Arbeit und die Bildungsangebote der Elternstiftung völlig auf den Kopf gestellt. Aus dem Stand musste eine Vielzahl an Konzepten für Online-Seminare konzipiert und technisch wie organisatorisch umgesetzt werden. Dank des großen Einsatzes der Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle und unserer Referent*innen konnte die Elternstiftung innerhalb sehr kurzer Zeit mit Online-Seminaren via Zoom an den Start gehen. Nahezu alle Seminarangebote zur Unterstützung, Stärkung und Information von Eltern von Schulkindern konnten so weiter angeboten werden. Die Resonanz auf diese schnelle Anpassung an die Gegebenheiten der Zeit ist nach wie vor überwältigend. Nahezu alle Seminarangebote im Elternvertreterbereich erfreuen sich großer Beliebtheit und sind in der Regel sehr schnell ausgebucht. Ein Trend, der sich im Jahr 2021, soweit sich dies bereits einschätzen lässt, fortsetzen wird. Deutlich wurde, wie wichtig die Einbindung von Eltern in die Bildungseinrichtungen ist, da sie sich gerade in der Krise oft als verlässliche Partner erwiesen haben. Elternvertreter*innen erfüllten vielerorts eine wichtige Mittlerrolle zwischen Schule und Elternhaus.

Die Basisqualifizierungen für Eltern-

mentor*innen in Zusammenarbeit mit den Kommunen konnten leider im Jahr 2020 noch nicht als Online-Seminare angeboten werden. Dafür gab es verschiedene Online-Seminare zur Unterstützung und Weiterqualifizierung bereits ausgebildeter Elternmentor*innen, die ebenfalls stark nachgefragt wurden und die nun auch zukünftig angeboten werden sollen. Auf diesem Weg konnte trotz Pandemie die Qualität der Arbeit der Elternmentor*innen von Seiten der Elternstiftung weiterhin unterstützt werden. Wichtig war auch hier, dass die Elternmentor*innen Hilfen an die Hand bekamen, wie sie ihre wichtige Arbeit trotz stark eingeschränkter Kontaktmöglichkeiten aufrecht erhalten können. In den Online-Seminaren wurden daher auch Inhalte z. B. zur Vorgehensweise bei der telefonischen Beratung oder zur Kommunikation in schwierigen Zeiten vermittelt. Das Online-Format eröffnete einem ganz neuen Teilnehmerkreis den Zugang und der Vernetzungseffekt durch ganz Baden-Württemberg war ungleich größer als bisher bei Präsenz-Veranstaltungen. Es hat sich gezeigt, wie hilfreich es ist, dass Eltern in diesen Zeiten voller Herausforderungen die Elternstiftung als Ansprechpartner haben und wie sehr diese Möglichkeit zum Austausch geschätzt wurde. Die vielen Anrufe in der wöchentlichen Telefonsprechstunde, die Eltern die Möglichkeit gibt, sich ganz konkreten Rat bei unseren erfahrenen Referentinnen einzuholen, belegen dies.

Bei allen Einschränkungen, die an unseren Nerven zerren - die Veränderungen, die die Corona-Pandemie hier erzwungenermaßen angestoßen hat, werden die Arbeit der Elternstiftung auch zukünftig prägen. In den kommenden Jahren wird es weiterhin Online-Seminare im Programm der Elternstiftung geben, parallel zu Seminaren in Präsenz, nach denen wir uns aktuell natürlich alle sehnen. Dennoch gilt es in der zweiten Jahreshälfte 2021 genau zu prüfen, für welche Seminare sich welches Format anbietet.



4. PROGRAMMANGEBOT 2020

4.1 Programmbereich I: Angebote für Elternvertreter

4.1.1 FIT IM AMT - Seminare für Elternvertretungen, Elternbeiratsvorsitzende

Elternvertreter*innen und Elternbeirats-vorsitzende sowie weitere ehrenamtlich Engagierte an Schulen üben ein verantwortungsvolles Ehrenamt aus. Unser bewährtes Seminarkonzept bietet ihnen eine Reihe gezielter Fortbildungsangebote, die sie in ihrem wichtigen Amt unterstützen.

Im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport ist eine unserer Kernaufgaben, in unseren Basis-Schulungen „Elternvertretung – so geht! das", „Elternvertreter*innen: Rechte, Pflichten und Zuständigkeiten" und „Ich bin Elternbeiratsvorsitzende*r – was tun!?" gewählte Elternvertretungen über ihr Amt, ihre Rechte und Pflichten zu informieren und sie in ihrem Ehrenamt zu stärken. Diese Seminare haben nun schon eine lange Tradition und wurden von uns und unseren erfahrenen Referentinnen immer wieder überarbeitet und aktualisiert, um die Themen und Seminarinhalte der Gesetzeslage, aber auch den Bedürfnissen und Themen der Teilnehmer*innen anzupassen.

https://elternstiftung.de/elternvertreterinnen/basisseminare

Gerade auf diese speziellen Bedürfnisse und die besonderen Herausforderungen, die solche Ehrenämter in der Schule mit sich bringen, gehen wir gezielt und professionell in unseren Aufbauseminaren ein. Die Themen sind vielfältig und umfassen die Bereiche „Kommunikation und Umgang mit Konflikten", „Leitung und Moderation von Sitzungen", „Reden lernt man nur durch Reden" sowie unsere Kursleiterschulung „Wissen und Erfahrung weitergeben – Elternvertretung – so geht das!"

https://elternstiftung.de/elternvertreterinnen/aufbauseminare

Diese Themenblöcke konnten wir im ersten Quartal 2020 noch in Präsenz anbieten. Doch mit dem ersten Lockdown waren auch wir von heute auf morgen gezwungen umzudenken. Unser letztes in Präsenz stattgefundenes Seminar am 13. März 2020 in der VHS Stuttgart wurde mittendrin abgebrochen und die Teilnehmer*innen und unsere Referentin wurden nach Hause geschickt. Da wir immer im engen Kontakt mit unseren Referentinnen und Teilnehmer*innen stehen, war uns sehr schnell klar, dass wir angesichts der großen Unsicherheit und des hohen Informationsbedarfs eine Möglichkeit zum Austausch für die Elternvertretungen finden und anbieten mussten. Dieser Herausforderung haben wir uns gestellt und schon im Mai konnten wir unsere ersten Austauschtreffen unter dem Titel „EBV in der Coronakrise" anbieten. Wir

waren einer der wenigen Ansprechpartner und boten den Elternbeiratsvorsitzenden und Elternvertreter*innen in dieser schwierigen Zeit eine Plattform, sich mit anderen Eltern über das ganze Land hinweg zu vernetzen, mit neuen Ideen und Tipps zu motivieren und Dank unseren immer gut informierten Referentinnen in einem geschützten digitalen Raum auszutauschen.

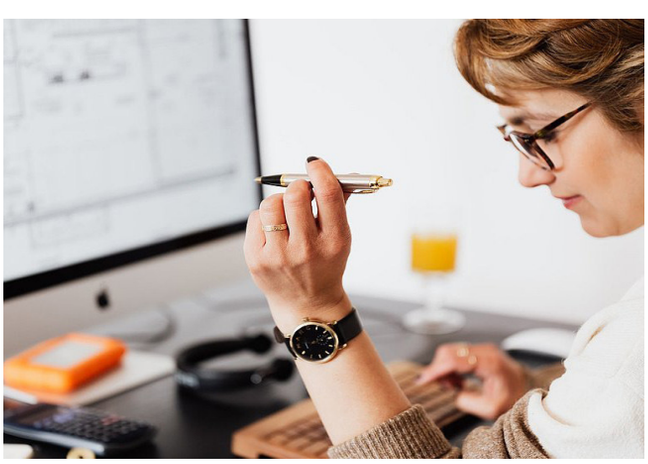
Auf dieses erste Format folgten schnell andere Angebote, die immer an die aktuellen Bedürfnisse und Themen angepasst und entwickelt wurden: „Kommunikation und Umgang mit Konflikten in schwierigen Zeiten“, „Elternvertreter*innen: Rechte, Pflichten und Zuständigkeiten“ und schon ab Herbst 2020 ein Angebot zum Thema: „Elternabend online – geht das denn?“ bereit halten konnte. Hier waren wir sicherlich in einer Vorreiterrolle und haben in Kommunikation mit dem Kultusministerium ein Konzept entwickelt, das den Elternvertreter*innen das nötige Handwerkszeug, aber auch eine gute Abbildung der Rechtslage zum Thema „Wahlen und Abstimmungen“ gegeben hat. Um auch die weiteren im Schuljahr folgenden Gremiensitzungen, wie z.B. die Elternbeiratssitzung. online durchführen zu können, wurde diese Schulung um den entsprechenden Themenblock erweitert.

Unser Ziel war es, die Elternvertreter*innen in dieser besonderen Lage mit allen nötigen Informationen zu versorgen, ihnen einen gewissen Ausgleich für die fehlende Präsenz zu bieten und gleichzeitig unsere ursprünglichen Seminarinhalte nicht zu vernachlässigen. So haben wir nach und nach auch die bewährten Seminarinhalte auf das Online-Format umgestellt. Auch unsere Kursleiter*innen wurden online geschult und sind inzwischen selbst in der Lage, ihre Grundschulung „Elternvertretung – so geht das!“ im Online-Format abzuhalten. Ganz neue Seminarkonzepte, wie z.B. „Schulkonferenz inside!“ oder „Motivation und Mitwirkung von Elternvertreter*innen in schwierigen Zeiten!“, wurden auf den Weg gebracht. Diese Seminare wurden sehr gut angenommen und gleich mit Folgeterminen mehrfach aufgelegt.

Alle unsere Online-Seminare sind innerhalb kürzester Zeit ausgebucht und können mit wenig Vorlauf bedarfsgerecht geplant und umgesetzt werden. Sie erhalten durchweg sehr gute Bewertungen und ein positives Feedback.

https://elternstiftung.de/elternvertreterinnen/online-seminare

Alles in Allem freuen wir uns und sind stolz, dass wir sehr zeitnah auf die Pandemielage reagiert, unsere Konzepte umgestellt, die ehrenamtlich engagierten Eltern schnell und zügig mit Informationen versorgt und ein ganz neues Elternklientel erreicht haben. Es ist eine sehr bereichernde Erfahrung, dass sich in unseren Online-Seminaren Vernetzungen über das gesamte Land ergeben haben, die in Präsenz vermutlich so nicht stattgefunden hätten. Die Dankbarkeit und die Treue unserer Teilnehmer*innen bestärkt uns und zeigt uns immer wieder, dass wir auf dem richtigen Weg sind und unser Ohr am Puls der Zeit haben. Einen großen Teil dazu beigetragen haben unsere langjährigen Referentinnen, die sofort bereit waren, diese neuen Wege mit uns zu beschreiten, die auch den Kontakt zu den Teilnehmer*innen halten und uns nach außen sehr authentisch vertreten. Die Teilnehmerzahlen sind zum Vorjahr kaum zurückgegangen, obwohl wir im Frühjahr 2020 kurzzeitig in unserer Hauptseminarzeit ausgebremst wurden und unser Basisseminar „Elternvertretung - so geht das!“ erst 2021, nach der Fortbildung unserer Multiplikator*innen, wieder aufgenommen werden konnte.



4.1.2 Die Telefonsprechstunde - Überblick und Einblick

Die Telefonsprechstunde der Elternstiftung hat sich seit Ihrem Bestehen (Anfang 2020) als wichtige, da unmittelbare und konkrete Unterstützung der Elternvertretungen - zunehmend auch für Lehrkräfte - etabliert.

Die Anfragen kommen nicht nur telefonisch, sondern auch inzwischen außerhalb der gegebenen Zeiten häufiger bereits im Vorfeld per Mail oder per Messenger–Dienst und auch außerhalb der gegebenen Zeiten.

Die meisten Anfragenden sind Elternvertreter*innen, Elternbeirats-vorsitzende oder anderweitig an Schulen engagierte Eltern, in der letzten Zeit (insbesondere seit Jahresbeginn 2021) jedoch auch Lehrkräfte, die von dieser Offerte hörten und – wie sie sagen - in ihrem eigenen Berufsumfeld kein vergleichbares Angebot finden würden.

Vor dem ersten Lockdown, also bis Mitte März 2020, wurde insbesondere nach Regelungen oder nach möglichen Vorgehensweisen in der Elternvertretung gefragt. Im Schnitt riefen zu dieser Zeit 2- 4 Anrufer*innen - meist in der vorgegebenen Zeit (dienstags von 15.00h -17.00h) - an, die auch ihren Namen und die Schulart, in der sie ehrenamtlich engagiert sind, nannten. Die Anfragen konnten rasch geklärt und bei Unstimmigkeiten im Zusammenwirken an den Schulen Hilfestellung gegeben werden. Auch die Leiter*innen unserer Grundschulungen (Multiplikator*innen) machten von den Telefonsprechstunden Gebrauch, um auch offene Fragen, die in ihren Grundschulungen gestellt wurden, mit den erfahrenen Referentinnen (Eva Blum und Heidi Detzel-Ströble) zu klären und die Antworten weiterzuleiten.

Im ersten Lockdown mehrten sich sowohl die Zahl der Anrufer (eher 4-6 Personen), als auch die Fragen nach „Ideen“, wie in dieser Pandemie eine Gewähr für eine Unterstützung der Kinder und ein gutes Miteinander mit den Lehrkräften und Schulleitungen erreicht werden kann. Auch wurde nachgefragt, wie Eltern in ihren Forderungen gegenüber den Elternvertretungen gemäßigt, beruhigt und letztlich in ein Gelingen eingebunden werden können. Die

Unsicherheit, wie Elternmitwirkung – ohne Präsenzveranstaltungen – funktionieren könne, nahm immer größeren Raum ein. Dabei zeigte sich, dass weder Elternvertretungen, noch die Lehrkräfte und Schulleitungen auf eine adäquate Nutzung „virtueller Räume“ vorbereitet waren.

Der Hinweis auf die „moderierten Austauschtreffen“ im virtuellen Raum der Elternstiftung half vielen Elternvertretungen, von „best practice“ Bespielen zu lernen, sich zu vernetzen und ein Gefühl der Gemeinschaft zu erfahren. Die Telefonsprechstunde konnte ebenfalls davon profitieren, da die Referentinnen Möglichkeiten/Erfahrungen weitergeben konnten und ggf. auch Ideen mit den Anrufern entwickelten, wie gemeinsam von Schule und Elternhaus eine gute Kooperation vor Ort – zum Wohle aller Beteiligten - funktionieren könnte.

Im 2. Lockdown nach den Weihnachtsferien 2020/2021 mehrten sich die Anrufe, u.a. nun auch von Eltern und Lehrkräften.

Immer öfters ging es um die Klärung vermeintlicher Missverständnisse. Lehrkräfte fühlten sich von Eltern/ Elternvertretungen angegriffen, Eltern, wie auch Lehrkräfte zeigten sich überfordert mit der erneuten Homeschooling- Situation bei zeitgleichem HomeOffice. Daraus resultierten Konflikte, Unstimmigkeiten und Vermutungen, die die Anrufer*innen überforderten. Hier zeigte sich die Telefonsprechstunde als „druckminderndes Ventil“ und befriedende Stimulanz, die wieder Handlungskompetenz herstellen half. In der Folge meldeten sich einige der Anrufer*innen für die Seminare „Kommunikation und Umgang mit Konflikten in schwierigen Zeiten“ u.a. an.

Im Januar 2021 gab es einige

Kontaktaufnahmen ohne eine konkrete Frage, manchmal auch mit der Bitte um Anonymität, jedoch mit stetig größer werdenden Sorgen um die eigenen Kinder und deren Zukunft durch mangelnde Beschulung und Sozialkontakte. Auch hierauf reagierten wir im individuellen Gespräch, hörten zu, zeigten Verständnis und halfen, wieder Zuversicht zu gewinnen. Das zusätzliche Angebot der „moderierten Austauschtreffen für Elternbeiratsvorsitzende und auch für Eltern/-vertretungen“ half zudem gemeinsam mit anderen Betroffenen (Eltern, Elternvertretungen und mancher Lehrkraft) Ideen zu entwickeln und zu sammeln, um wieder Zuversicht zu gewinnen.

Somit erwies sich die Telefonsprechstunde in vielerlei Hinsicht als ungemein wichtiges Angebot für die an Schulen in Baden-Württemberg Engagierten, gerade in dieser schwierigen Zeit.

Die Rückmeldungen am Ende jeder Kontaktaufnahme sind durchweg positiv. Die Anrufer*innen äußern sich meist sehr dankbar über das Angebot. Immer wieder wird angemerkt, dass sie keine andere Möglichkeit sahen, an wen sie sich hätten wenden können. Durch die persönlichen Gespräche seien wieder Motivation und Handlungsoptionen gefunden worden. Einige Anrufer*innen teilten uns erleichtert - durch eine spätere Mail oder einen erneuten Anruf - mit, wie sie nun wieder deutlich lösungsorientierter und befriedender im schulischen und heimischen Umfeld wirken konnten. Dies wäre ohne das Gespräch am Telefon so wohl nicht möglich gewesen.

Heidi Detzel-Ströble
Referentin der Elternstiftung

Telefonsprechstunde für Ihre Fragen im Elternvertreter-Bereich

Bei Fragen oder Unsicherheiten können Sie Hilfestellung bekommen, um wieder ein gutes Miteinander in der Schule zu erreichen.

Unsere Referentinnen sind im Wechsel für Sie da
Dienstags in der Zeit von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Informieren Sie sich über die Termine auf unserer Homepage

Eva Blum
Tel. 07041-941129
info@blum-educonsult.de

Heidi Detzel-Ströble
Tel. 01575 6279480
info@perspektiven-wechseln.de

Nicole Nicklis
Tel 0172 14 06 905
nicklis.nicole@gmail.com

4.2 Programmbereich II: Elternmentor*innen

Eine weitere wichtige Säule im Programm der Elternstiftung ist der Bereich der Elternmentor*innen. Nach dem Ansatz *Eltern stärken Eltern* leistet die Elternstiftung einen wertvollen Beitrag zu mehr sozialer Teilhabe von Familien in Baden-Württemberg und für die Steigerung des Bildungserfolgs von Kindern und Jugendlichen.

4.2.1 Programm Interkulturelle Elternmentor*innen

Ziel des Programms der Interkulturellen Elternmentor*innen ist es, Elternmentor*innen zu gewinnen und zu befähigen, die Zusammenarbeit insbesondere zwischen Schulen und Familien mit und ohne Migrationshintergrund zu stärken. In Kooperation mit den jeweiligen Kommunen, Integrationsbeauftragten, Bildungskoordinatoren und Schulämtern vor Ort setzt sich die Elternstiftung für die Förderung einer stabilen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Eltern, Kitas und Schulen ein. Daneben ist es das Ziel, Kulturschranken und Sprachbarrieren zu überwinden sowie bedarfsorientierte Angebote zu entwickeln.

Interkulturelle Elternmentor*innen sind ehrenamtliche und vertrauliche Ansprechpersonen, die neu zugewanderte und andere Eltern unterstützen, damit sie den Bildungsweg ihrer Kinder bestmöglich begleiten und als Partner*innen in Kita und Schule agieren können. Dadurch leisten Interkulturelle El-

ternmentor*innen einen wertvollen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit und zur sozialen Integration vor Ort.

Das Programm „Interkulturelle Elternmentor*innen“ besteht aus den drei Säulen **Qualifizierung, Unterstützung und Vernetzung:**

Qualifizierung

Basisqualifizierung: Zur optimalen Vorbereitung auf den Einsatz als Interkulturelle Elternmentor*innen bietet die Elternstiftung eine praxisorientierte und fundierte Basisqualifizierung an.

Weiterqualifizierung: Neben der Basisqualifizierung bietet die Stiftung vielfältige Weiterqualifizierungsmöglichkeiten und unterstützt die Elternmentor*innen durch Coachingangebote für die lokale Elternmentor*innen-Gruppe.

Unterstützung und Beratung

Nach der Schulung sind die Teilnehmer*innen Teil des Netzwerkes Interkultureller Elternmentor*innen. Die lokale Koordination, hauptamtliche Mitarbeiter*innen der jeweiligen Kommune, sorgen dafür, dass die Elternmentor*innen optimale Voraussetzungen für Ihr Engagement vorfinden und begleitet sie in ihrem Einsatz. Die Elternstiftung berät und unterstützt ihrerseits die lokalen Koordinator*innen mit ihrem Wissen und langjährigen Erfahrungen.

Vernetzung

Die Elternstiftung vernetzt die landesweit tätigen Gruppen Interkultureller Elternmentor*innen untereinander.

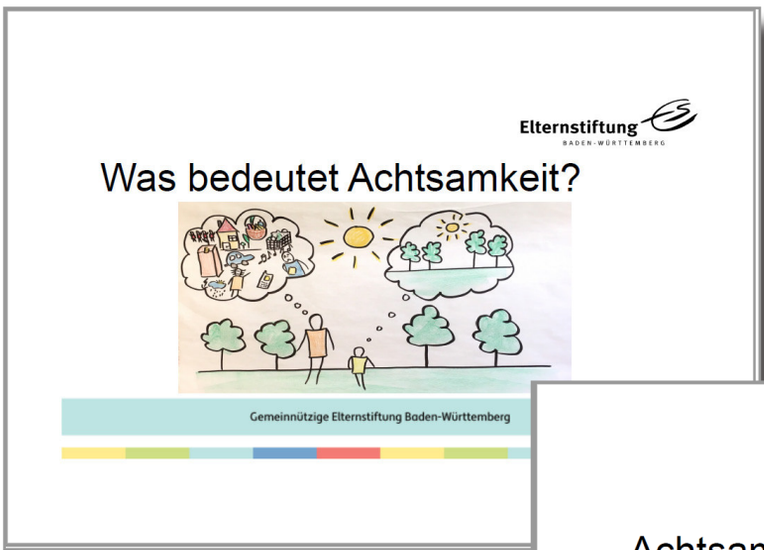
4.2.2 Was trotz Corona-Jahr umgesetzt werden konnte!

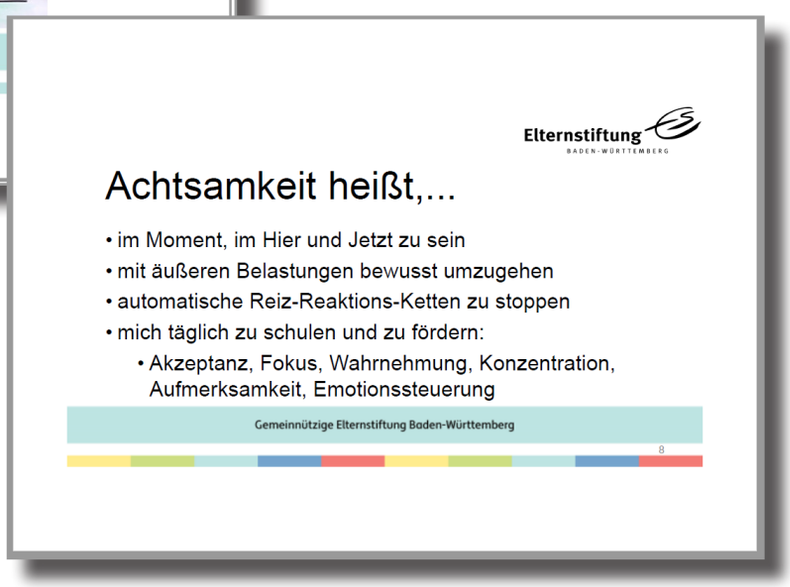
Basisqualifizierung:
In diesem Jahr musste leider der Großteil der geplanten und mit den Kommunen bereits vereinbarten Basisqualifizierungen aufgrund der Pandemie abgesagt werden.

Die einzigen beiden Basisqualifizierungen, die vollständig durchgeführt werden konnten, waren in Langenau und in Ostfildern. Eine schnelle Umstellung der Basisqualifizierung in ein Online-Format war leider nicht möglich. Allerdings wurde die Zeit genutzt, hier für das Jahr 2021 die richtigen Weichen zu stellen, damit die Qualifizierung von Elternmentor*innen im kommenden Jahr unabhängig von der Corona-Lage wieder zuverlässig stattfinden kann. Zum Ende des Jahres konnten 12 Basisschulungen für das Jahr 2021 geplant werden, die in folgenden Kommunen durchgeführt werden sollen:
- Stadt und der Landkreis Karlsruhe mit drei Gemeinden
- Rhein-Neckar-Kreis mit 13 Gemeinden
- Landkreis Esslingen mit drei Gemeinden
- Göppingen, Mosbach, Rottenburg, Kornwestheim und Ulm.

Diese Basisqualifizierungen können dann als reine Online-Seminare oder im *blended learning* Format durchgeführt werden.

Aufbaumodule:
Des Weiteren wurden die Angebote der Aufbaumodule für die ausgebildeten Elternmentor*innen erweitert, um die Ehrenamtlichen bei ihrem Einsatz unter den





aktuell deutlich erschwerten Bedingungen zu unterstützen. Im Herbst konnten folgende Online-Seminare zur Weiterqualifizierung angeboten werden.

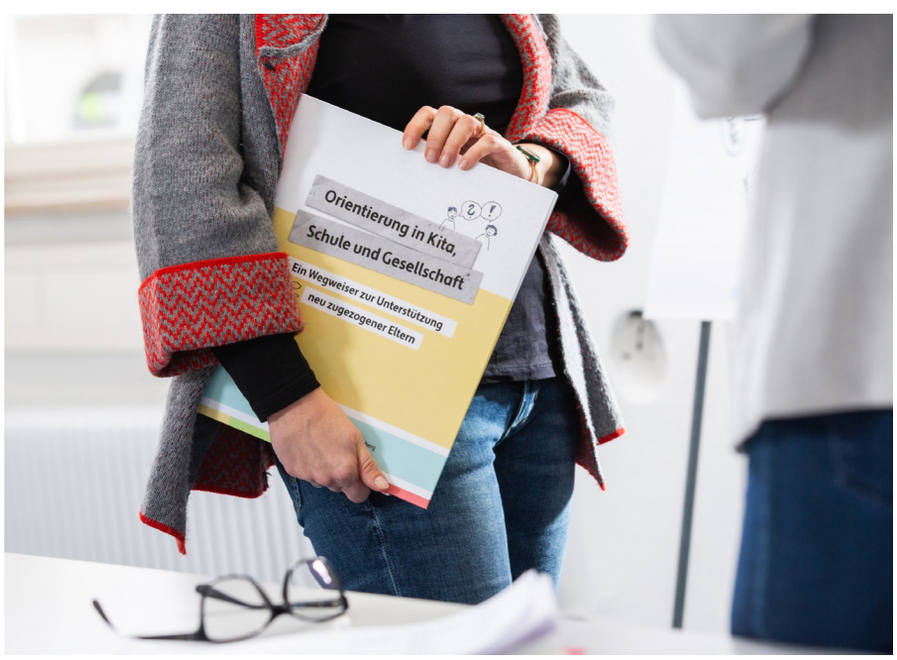
- Starke Elternmentor*innen: Achtsamkeit und Balance
- Kommunikation und Umgang mit Konflikten
- Online-Veranstaltungen selbst durchführen
-Beratungsgespräche über Telefon und Internet

Glücklicherweise konnten zu Beginn des Jahres noch runde Tische in Präsenz stattfinden, um Kommunen über die Arbeit des Programmes zu informieren und über einen Programmeinstieg zu beraten. Dieses Angebot wurde im Jahresverlauf zügig auf virtuellen Wegen angeboten. Gerade unter den schwierigen Umständen zeigte sich, wie wichtig ein guter Austausch mit unseren hauptamtlichen Ansprechpartner*innen bei den Kommunen ist. Der Wunsch nach Vernetzung unter den hauptamtlichen Koordinator*innen, aber auch unter den Elternmentor*innen ist hoch. Das ebenfalls bereits geplante Netzwerktreffen der lokalen Koordinator*innen in Präsenz für den Herbst 2020 musste zwar leider abgesagt werden, jedoch war es uns möglich, im Sommer zwei Online-Coachings mit einigen Koordinator*innen durchzuführen und auf diese Art unsere Partner*innen zu unterstützen und zu vernetzen. Unser Ziel bleibt es zukünftig, dem Bedürfnis nach Vernetzung und Austausch von unserer Seite noch mehr Raum einzuräumen!

4.3 Programmbereich III: Elterninformation

4.3.1 Orientierung in Kita, Schule und Gesellschaft - Ein Wegweiser zur Unterstützung neu zugezogener Eltern

Der dritte wesentliche Aufgabenbereich, den die Stiftung aktuell vorantreibt, ist ein Projekt, das die frühe Einbindung (frEi) von neu zugezogenen Eltern und Kindern in Baden-Württemberg begleitet, sowie mit dem Bildungssystem vertraut macht. Neuzugezogenen bzw. eingewanderten Familien einen „Wegweiser“ an die Hand zu geben und Orientierung für Kita, Schule und Berufseinstieg zu geben, ist hierbei der Auftrag der Elternstiftung. Ziel des Projekts ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der Chancengleichheit zu leisten sowie Teilhabe zu ermöglichen und zu fördern. Neu zugezogene Eltern benötigen verständliche und ihrer Situation angepasste Auskünfte und Informationen, um ihre Kinder gut unterstützen zu können.



Der bereits 2019 erschienene Ordner „Orientierung in Kita, Schule und Gesellschaft“ richtet sich an Multiplikator*innen, die vielen haupt- und ehrenamtlich tätigen Akteur*innen in der baden-württembergischen Bildungslandschaft, die in direktem Kontakt mit neu zugezogenen Eltern stehen. Hier finden sie Informationen, welche einer ersten Orientierung dienen und einen guten Einstieg in den Themenbereich verschaffen.

Der Ordner kann über die Elternstiftung bestellt werden.

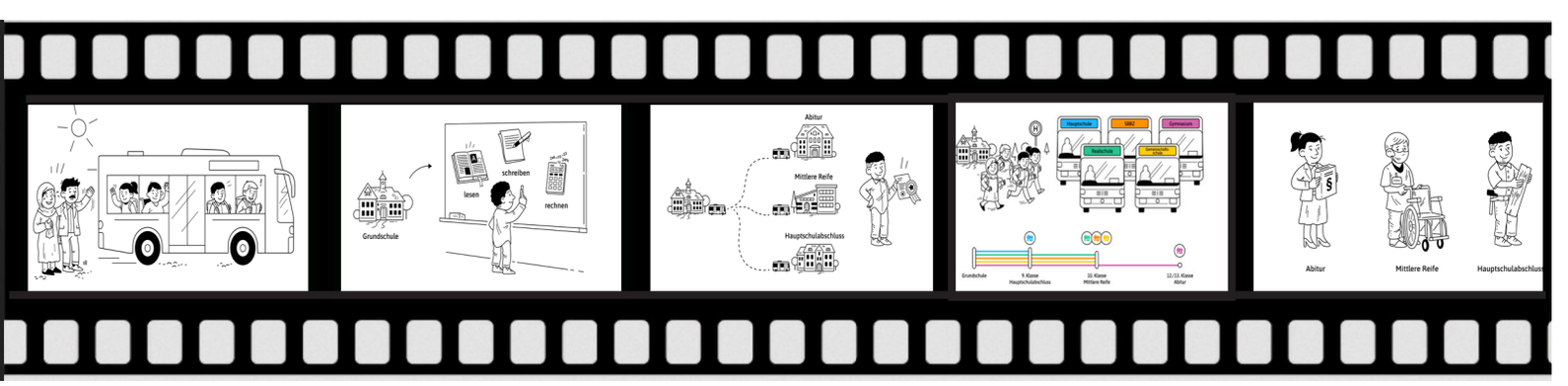
https://elternstiftung.de/elterninformationen/orientierung-in-kita-schule-und-gesellschaft

Für das frEi-Projekt gab es im Jahr 2020 viele Pläne. Hier haben uns die Einschränkungen der Corona-Pandemie leider in mancherlei Hinsicht Grenzen aufgezeigt. Schulen und Kindergärten waren an die neuen,

notwendigen, herausfordernden und kaum planbaren Arbeitsbedingungen gebunden. Der Zugang zu neuzugezogenen Familien gestaltete sich unter Kontaktbeschränkungen schwierig. Deshalb wählte die Elternstiftung den etwas langsameren Einstieg in die Umsetzung der Projektaufgabe. Im Jahr 2021 wird ein ausgewogenes und gut strukturiertes Konzept sehr zeitnah mit vielfältigen Ergebnissen veröffentlicht werden. Erste Erklärvideos für neu zugezogenen Familien sind bereits im Herstellungsprozess. „Das Schulsystem in Baden-Württemberg“, „Die Rolle der Kindertageseinrichtungen“ sowie „Informationen zum dualen Berufsausbildungssystem“ werden die Inhalte der ersten 3 Videos sein. Diese Kurzfilme werden zunächst auch in englische, italienische, arabische und türkische Sprache übersetzt. Auch die projekteigene Homepage https://www.wegweiser-bw.de/ wird grundlegend überarbeitet und viele Informationen für die beiden Zielgruppen - Eltern und Multiplikator*innen - bereithalten. Parallel werden 2021 auch Seminare angeboten werden. Ziel ist hier, die haupt- und ehrenamtlichen Multiplikator*innen fit für die Unterstützung der neuzugezogenen Familien zu machen. Deshalb werden die Fortbildungen sowohl relevante Informationen über die Bildungswege in Baden-Württemberg als auch Handwerkszeug vermitteln, welches den Bedürfnissen der Neubürger*innen gerecht wird. Schon in diesem Jahr konnten im frEi-Projekt erste Online-Seminare angeboten werden:

1. Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule
2. Weiterführende Schulen – wie finden wir die Richtige?
3. Mehrsprachige Kinder erfolgreich begleiten

Auf Grund der großen Nachfrage wurden diese Online-Seminare teilweise mehrfach angeboten.
Erfreulich war ebenfalls, dass wir das Kultusministerium als unseren Auftraggeber, mit einer Präsentation zum frEi-Projekt im Rahmen der digitalen Veranstaltung der „AG Integration zugewanderter Menschen“ des Städtetags BW“ unterstützen konnten. Die Kommunen sind, gerade auch das frEi-Projekt betreffend, wichtige Ansprechpartner für die Elternstiftung und wir sind sehr zuversichtlich, dass wir im kommenden Jahr die Zusammenarbeit mit vielen Gemeinden, Städten und Landkreisen im Land weiter ausbauen werden und hier auch neue Kooperationspartner finden!

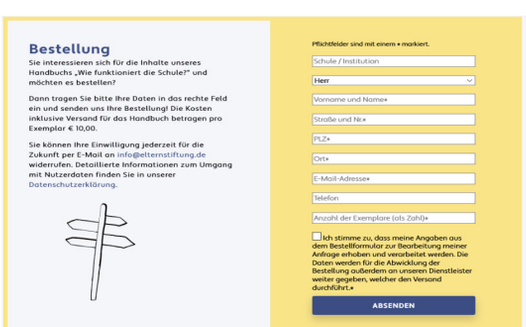


4.3.2 Bildungsbiographische Übergänge begleiten

Eltern stehen während der Bildungswege ihrer Kinder immer wieder vor wichtigen Fragen und Entscheidungen, insbesondere bei den Übergängen, etwa von der Kita in die Grundschule oder beim Eintritt in die weiterführende Schule. Unsere drei Publikationen „Wie funktioniert die Schule?“, „Grundschule – was dann?“ und „Orientierung in Kita, Schule und Gesellschaft“ bieten Eltern Unterstützung mit umfassenden und situationsangepassten Informationen – für mehr Sicherheit und Entscheidungskompetenz.

Die aktive Einbindung von Eltern in die schulische Bildung ist für alle Grundschüler*innen von entscheidender Bedeutung für eine gelingende Bildungsbiografie in Deutschland. Familien mit Migrationshintergrund haben auf Grund ihrer eigenen Bildungserfahrungen in anderen Schulsystemen teilweise besondere Schwierigkeiten ihre Kinder auf deren Bildungsweg entsprechend der schulischen Anforderungen zu begleiten. Um Grundschulen bei der frühzeitigen Einbindung von Eltern zu unterstützen, hat die Elternstiftung das Handbuch „**Wie funktioniert die Schule?**“ herausgegeben.

Der Übergang von der Grundschule an die weiterführende Schule stellt Eltern mit ihren Kindern vor viele Fragen. Jetzt sind nicht nur Informationen zum Übergangsverfahren und zu möglichen Bildungswegen in Baden-Württemberg erforderlich. Es ist ebenso wichtig, dass sich Eltern Gedanken zu den Fähigkeiten und Interessen ihres Schulkinds machen, damit die Weichen für die weitere Schullaufbahn richtig gestellt werden. Der Schulungsordner „**Grundschule – was dann**?“ thematisiert den Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule. Entlang des Aufbaus bzw. der Pflege eines konstruktiven Austausches mit der Schule sollen Eltern bei der Wahl der geeigneten weiterführenden Schule für ihr Kind ab der 3. Klasse unterstützt werden.


Bestellung

Sie interessieren sich für die Inhalte unseres Handbuchs „Wie funktioniert die Schule?“ und möchten es bestellen?

Dann tragen Sie bitte Ihre Daten in das rechte Feld ein und senden uns Ihre Bestellung! Die Kosten inklusive Versand für das Handbuch betragen pro Exemplar € 10,00.

Sie können Ihre Einwilligung jederzeit für die Zukunft per E-Mail an info@elternstiftung.de widerrufen. Detaillierte Informationen zum Umgang mit Nutzerdaten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung.

Pflichtfelder sind mit einem * markiert.

Schule / Institution

Herr

Vorname und Name*

Straße und Nr.*

PLZ*

Ort*

E-Mail-Adresse*

Telefon

Anzahl der Exemplare (als Zahl)*

Ich stimme zu, dass meine Angaben aus dem Bestellformular zur Bearbeitung meiner Anfrage erhoben und verarbeitet werden. Die Daten werden für die Abwicklung der Bestellung außerdem an unseren Dienstleister weiter gegeben, welcher den Versand durchführt.*

ABSENDEN

Die beiden Ordner können direkt auf unserer Webseite bestellt werden.

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

5.1 Pressemitteilungen

Schulungen der Elternstiftung sorgten auch im Jahr 2020 für Interesse und Anerkennung in den Medien.

STADT RUNDSCHAU Ostfildern aktuell Nummer 8 · 20. Februar 2020

Brückenbauerinnen zwischen Eltern und Bildungseinrichtung

Im Januar und Februar sind 15 Frauen zu interkulturellen Elternmentoren im Projekt „eins plus b" ausgebildet worden. Am vergangenen Samstag fand im Treffpunkt Parksiedlung die Zertifikatsübergabe statt. Die neuen Elternmentorinnen kommen ursprünglich aus Brasilien, der Türkei, Pakistan, China, Japan, dem Kosovo, Syrien, Ägypten und Israel. Sie leben schon längere Zeit in Deutschland und wollen sich für eine gute Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Eltern mit Zuwanderungsgeschichte in der Stadt einsetzen. Sie begleiten zu Elterngesprächen, beraten neu zugezogene Familien in Bildungsfragen, unterstützen bei Informationsveranstaltungen für Eltern oder initiieren offene Treffs, wo sie Eltern mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die neuen Mentorinnen sind nun zertifiziert. *Foto: Lechner*

„Die Elternmentorinnen sind das Herzstück unseres Projekts. Sie fungieren nicht nur als Sprach- und Kulturdolmetscherinnen, sondern sind auch Vorbilder, Vertrauenspersonen und Wissensvermittlerinnen", betont Doris Kirschner, die Leiterin des Projekts „eins plus b". Ziel des Projekts ist es, Eltern mit Migrationsbiografie die Bedeutung der Sprache als Schlüssel zur Bildung zu vermitteln und so die Chancengerechtigkeit für deren Kinder zu ermöglichen. Diese Aufgabe übernimmt das muttersprachliche Elternbegleiterinnen-Team, das aus 35 Ehrenamtlichen besteht. 18 Sprachen sind derzeit vertreten. „Die Arbeit von „eins plus b" unterstützt und ergänzt das Angebot in Kitas und Schulen", sagt Kerstin Pichler, die Leiterin der Abteilung Kinder und Jugend. Das Projekt startete vor sechs Jahren in der Parksiedlung und ist mittlerweile auch im Scharnhauser Park, in Nellingen, in Kemnat und Ruit aktiv. In diesem Jahr will Doris Kirschner in Scharnhausen einen offenen Treff ins Leben rufen.

Die neuen Mentorinnen wurden von der Elternstiftung Baden-Württemberg und in Kooperation mit dem Schulamt Nürtingen qualifiziert. Zentrale Themen waren die Struktur des baden-württembergischen Schulsystems, Kommunikation zwischen Eltern und Bildungseinrichtungen, Konfliktgespräche sowie die Rolle der Mentorin als Vermittlerin. „Diese Themen betreffen die Bereiche, wo es manchmal schwierig wird", erklärt Doris Kirschner. *red*

Karlsruhe: Stadtzeitung

Ausgabe vom 24. Januar 2020

Elternmentoren: Bildungsbrücken bauen

Erste interkulturelle Elternmentorinnen ausgebildet

„Sie leisten wertvolle Arbeit genau dort, wo sie benötigt wird", begrüßte Anja Bauer, Abteilungspräsidentin Schule und Bildung beim Karlsruher Regierungspräsidium (RP), die ersten frisch gebackene interkulturelle Elternmentorinnen.

ELTERNMENTORINNEN mit Vertretern aus Stadt, RP und Elternstiftung: Sie bauen künftig Brücken in Karlsruhe, damit zugezogenen Eltern ihre Kinder aktiv auf dem Bildungsweg begleiten können. Foto: Fränkle

Die Ehrenamtlichen haben im vergangenen Jahr eine Schulung erhalten, um künftig zugezogene Eltern bei der aktiven Begleitung ihrer Kinder auf dem Bildungsweg zu unterstützen. Mit dem Programm der Gemeinnützigen Elternstiftung Baden-Württemberg, das die Stadt Karlsruhe seit 2019 umsetzt, sollen Brücken gebaut werden. „Damit möchten wir auch die Teilhabe am interkulturellen Leben in Karlsruhe fördern", betonte Bürgermeister Martin Lenz bei der Zertifikatsübergabe im Bürgersaal, an die sich ein „Markt der Möglichkeiten" anschloss.

Die Veranstaltung sollte Gelegenheit bieten, sich kennenzulernen und mit Schulen zu vernetzen. Unter den Elternmentorinnen finden sich nicht nur Ehrenamtliche mit Wurzeln in Rumänien, Russland, China und Kambodscha, auch aus anderen Gebieten Deutschlands bringen einige „Migrationshintergrund" mit. Das Angebot zur Ausbildung hatte großen Anklang gefunden. „Wir haben eine Warteliste", erläuterte Johanna Hopfengärtner vom Schul- und Sportamt, die das Programm koordiniert. Im Februar startet deshalb die zweite Qualifizierungsrunde. -bea-

Hilfe im Bildungs-Dschungel

Langenau Aktuell
Nr. 5 - 64 Jahrgang
2021.02.04

Abschlussfoto von der fünftägigen Schulung: Auch Martin Bonz (Dritter von links) und Matthias Morbach (Zweiter von rechts) sind nun Interkulturelle Elternmentoren. *Foto: Landratsamt Alb-Donau-Kreis*

Hilfe im Bildungs-Dschungel

Ehrenamt Das Projekt Missio-Truck ist wegen Corona gescheitert. Das Integrationsbüro hat jedoch ein neues Projekt und entsendet „Interkulturelle Elternmentoren". *Von Karin Mitschang*

Unser Büro ist immer offen", sagt Martin Bonz vom Integrationsbüro Langenau. Zwar sollen Geflüchtete in Anschlussunterbringung, die er berät, wegen Corona einen Termin ausmachen. Doch als ein Junge klingelt, der eine Kopie von Arbeitsblättern brauche, lässt der Integrationsbeauftragte des Verwaltungsverbands Langenau (VVL) ihn rein und kümmert sich. „Manchmal bekommt jemand auch einen Brief und will dann sofort kommen, das geht dann schon", sagt Bonz. Nur eine Menschenansammlung müsse natürlich vermieden werden.

Zusammen mit Matthias Morbach aus Rammingen (38), der zur Hilfe ebenfalls für den VVL, aber auch als Integrationsmanager für den Alb-Donau-Kreis tätig ist, treibe Bonz das Büro um. Eine weitere Integrationsmanager-Stelle soll im Februar wiederbesetzt werden. In der Pandemie können Bonz und Morbach freilich nicht all die Angebote machen, die sonst bei der Integration und Völkerverständigung helfen. So ist die Spielgruppe ebenso ausgesetzt wie Koch-Events oder das Café Aleman, das erst im Herbst gestartet ist und bereits ein guter Erfolg gewesen sei.

Angebot nicht verschieben

Wegen Corona wird es in Langenau doch keinen Info-Truck von Missio geben. Wie in der SÜDWEST PRESSE berichtet, war eigentlich geplant, Schülergruppen in einem Lastwagen in einer Ausstellung über Menschen auf der Flucht zu informieren. „Eineinhalb Jahre haben wir daran gearbeitet", sagt Morbach und verkneift sich einen Seufzer. Denn wegen Corona fällt die Sache flach. Und weil ein Fördertopf nur noch in diesem Jahr dafür greifbar ist, kann der Truck wohl auch nicht 2022 anrollen.

Doch ein weiteres Projekt soll zumindest ins Rollen kommen: „Interkulturelle Elternmentoren – Eltern helfen Eltern". Sieben Ehrenamtliche sowie die beiden Integrationsspezialisten in Langenau sind hierfür beim Landratsamt in einem mehrtägigen Lehrgang ausgebildet worden. Sie sollen angesichts mancher Sprachbarriere Eltern etwa bei der Frage helfen, wie sie vorgehen, wenn das Kind auf eine weiterführende Schule gehen soll. „Die Elternmentoren sollen zum Beispiel zwischen Eltern und Schule vermitteln können", erklärt Bonz. Sie sollen für den Bereich des Verwaltungsverbands Langenau zuständig sein.

Wie und wann genau gestartet wird, steht noch nicht fest. „Wir wollen jetzt mit den Schulen und Kindertagesstätten Kontakt aufnehmen und den konkreten Bedarf abfragen", sagt Morbach.

Dennoch könnten sich die Bildungseinrichtungen, Lehrer und Eltern bereits jetzt gerne im Integrationsbüro melden, falls sie Unterstützung benötigen oder Fragen zum Projekt haben.

Im Bereich des Verwaltungsverbands Langenau leben bis zu 400 Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung, informiert das Integrationsbüro. 55 seien in der Gemeinschaftsunterkunft in der Riedheimer Straße untergebracht. Die Zahl der neuen Flüchtlinge, die hier zugeteilt werden, sei seit 2015 Jahr für Jahr gesunken.

Die Corona-Pandemie erschwere den Kontakt dieser Menschen zu den Einheimischen, der so wichtig sei. „Ein Großteil von ihnen ist auch stark traumatisiert", gibt Morbach zu bedenken. Je nach Bildungsstatus und Hintergrund sind sie mehr oder weniger fähig, sich selbst zu integrieren und froh, im Integrationsbüro eine offene Tür und Beratung zu finden.

Ein Projekt der Elternstiftung

Anliegen „Interkulturelle Elternmentoren" unterstützen Menschen dabei, das deutsche Bildungssystem besser zu verstehen. Sie stehen Eltern, Schulen und Kindertagesstätten bei Themen der interkulturellen Verständigung zur Seite. Für die Qualifizierung zeichnet die Elternstiftung Baden-Württemberg verantwortlich.

Erscheint in Langenau, Albeck, Altheim/Alb, Asselfingen, Ballendorf, Beimerstetten, Bernstadt, Börslingen, Bräunisheim, Breitingen, Ettlenschieß, Göttingen, Holzkirch, Melkstetten, Neenstetten, Nerenstetten, Nieder-/Oberstotzingen, Öllingen, Rammingen, Schalkstetten, Setzingen, Sontbergen, Stetten, Stubersheim, Wettingen, Zähringen, Ober-/Unterelchingen.

5.2 Unsere neue Homepage

Unser neues Gesicht im Netz – Die neue Homepage der Elternstiftung geht im August 2020 online!
Mit der komplett überarbeiteten Homepage hat die Elternstiftung nun auch ein neues Gesicht im Internet bekommen. Der Netzauftritt soll natürlich dazu dienen, allen Besuchern leicht einen ersten Eindruck von der Elternstiftung und ihren Aufgaben zu vermitteln. Alle Informationen zu unserer Arbeit und die Möglichkeit zur Seminaranmeldung gibt es hier. Informieren Sie sich über unsere Referentinnen, finden Sie die richtigen Ansprechpartner*innen in der Geschäftsstelle und lernen Sie unseren ehrenamtlichen Vorstand kennen, der uns in unserer Arbeit unterstützt!

5.3 Alle Jahre wieder... die Weihnachtsgrüße der Elternstiftung im Jahr 2020

Weihnachtspost ist in der Regel selten einer extra Erwähnung wert. Wir wollen uns aber sehr gerne auch an dieser Stelle für die großartige Unterstützung durch die Schüler*innen der Gemeinschaftsschule in der Taus in Backnang im Jahr 2020 bedanken! Alle, die sich jetzt schon frühzeitig in weihnachtliche Stimmung versetzen wollen oder sich unabhängig von der Jahreszeit den tollen Beitrag nochmals anschauen möchten, können dies mit diesem QR-Code gerne tun!

6. AUSBLICK

Das Jahr 2020 war ein Jahr voller ungeahnter Herausforderungen, das wir sicherlich nicht vergessen werden. Bei allen Einschränkungen, bei aller Enttäuschung über abgesagte Veranstaltungen und trotz der Ungewissheit, die nach wie vor wie eine Wolke über den anvisierten Plänen schwebt, hat sich erneut gezeigt, dass man an Herausforderungen auch wächst. Die Elternstiftung schaut voller Zuversicht auf das Jahr. Es hat sich gezeigt, dass die Angebote der Elternstiftung in hohem Maße nachgefragt sind. Elternvertreter*innen waren dankbar, in der Elternstiftung einen Ansprechpartner in schwierigen Zeiten zu haben. Wir freuen uns über das positive Feedback, das wir 2020 erhalten haben und möchten auch im neuen Jahr unserem eigenen hohen Anspruch an die Qualität unserer Seminare gerecht werden, sowohl im Online- als auch im Präsenzformat.

Im Projekt **frEi** freuen wir uns auf die Umsetzung und Präsentation, der im Jahr 2020 akribisch geleisteten Vorarbeit. Wir sind gespannt auf die ersten Rückmeldungen zu den Erklärvideos zu den Bildungswegen in Baden-Württemberg und bauen darauf, in Zusammenarbeit mit vielen haupt- und ehrenamtlichen Multiplikator*innen einen Beitrag zu leisten, der neuzugezogenen Familien in Baden-Württemberg einen guten Start ermöglicht.

Im **Interkulturellen Elternmentor*innen**-Programm der Elternstiftung steht uns ein arbeitsreiches Jahr bevor! Erstmals konnten nicht alle Anfragen der Kommunen, die sich eine Basisqualifizierung von Elternmentor*innen vor Ort wünschen, positiv entschieden werden. Wir haben uns das ambitionierte Ziel gesetzt, trotz sehr enger personeller und vor allem finanzieller Mittel in 2021 zwölf Basisqualifizierungen umzusetzen. Grundlage hierfür ist eine neue Konzeption, die die Qualifizierung entweder komplett online oder, sobald es die Pandemie wieder zulassen wird, im blended learning-Format erlaubt. Die erfolgreich im Jahr 2020 eingeführten Aufbaumodule zur Fortbildung der Elternmentor*innen sollen fester Bestandteil im Angebot der Elternstiftung werden. Eigentlich könnten wir jetzt die Erfolgsgeschichte des IEM-Programms feiern, die zeigt, dass sich dieses Angebot der Elternstiftung etablieren konnte und der aktuell hohe Bedarf die Wichtigkeit der Arbeit nur unterstreicht. Umso schwerer wiegt der Umstand, dass die Finanzierung dieses wichtigen Programms nur bis Ende 2021 gesichert ist! Dies ist umso bedauerlicher, als in Folge der Pandemie der ehrenamtliche Einsatz der Elternmentor*innen vor allem in den Bildungseinrichtungen noch dringender benötigt werden wird. Ausgebildete Interkulturelle Elternmentor*innen leisten vor Ort einen konkreten

Beitrag im Integrationsprozess, der weit über die Rolle des Dolmetschers hinaus geht! Die Sicherung der finanziellen Zukunft dieses wichtigen Arbeitsfeldes der Elternstiftung wird daher im Jahr 2021 eine zentrale Rolle spielen.

Die Arbeit der Elternstiftung wird nach dem Jahr 2020 verändert sein und bleiben. Doch, um mit einem positiven Blick auf die Zukunft zu schließen, sollten wir in diesem Fall die Chancen der erzwungenen Veränderungen in den Fokus der Betrachtung stellen. Die Elternstiftung konnte durch die Einführung der Online-Seminare neue Elterngruppen erreichen. Die Vernetzung der Eltern in Baden-Württemberg konnte unterstützt werden. Diese Synergieeffekte gilt es zukünftig zu nutzen. In erster Linie aber konnte die Elternstiftung in diesem Jahr in besonders hohem Maße ihrem Stiftungszweck der Unterstützung und Stärkung der Eltern in Baden-Württemberg gerecht werden. Die Elternstiftung war Ansprechpartner, Austauschbörse, Kummerkasten, Impulsgeber und hielt zentrale Informationen für die vielen engagierten Eltern im Land bereit!
Mit dieser Arbeit wollen wir im Jahr 2021 mit ungebrochenem Elan fortfahren und danken allen, die uns auf diesem Weg unterstützt haben!

Zu Beginn des Jahres 2021 wird sich unser Team verändern.
Wir freuen uns auf die Unterstützung und Zusammenarbeit mit:

Esra Gülhan Aras
Co-Leitung des Programms
„Interkulturelle Elternmentor*innen“

Nina Khabelashvili
Co-Leitung des Programms
„Interkulturelle Elternmentor*innen“

Nataly Mittas-Reber
Mitarbeit im frEi-Projekt
und Verwaltungsorganisation

ANSCHRIFT

Gemeinnützige Elternstiftung Baden-Württemberg
Silberburgstr. 158
70178 Stuttgart

GESCHÄFTSSTELLE

Tel: 0711- 27 34 150
Fax: 0711- 27 34 151
Mail: info@elternstiftung.de

Unterstützt von:

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Gefördert von:

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Elternstiftung
BADEN-WÜRTTEMBERG